



Schwäbisch Gmünd, 22.01.2024
Gemeinderatsdrucksache Nr. 007/2024

Vorlage an

Klima-, Umwelt-, Energie- und Bauausschuss/Betriebsausschuss für Stadtentwässerung

zur Information

- öffentlich -

Vorstellung der neuen Mobilitätsmanagerin in Schwäbisch Gmünd

Information:

Am 1. Januar nimmt Frau Maite Galagorri ihre Arbeit, als Nachfolge von Anja Tamm, als Mobilitätsmanagerin beim Amt für nachhaltige Entwicklung, Klimaschutz und Bürgerbeteiligung der Stadt Schwäbisch Gmünd auf.

Sachverhalt:

Bereits seit 2018 hat Schwäbisch Gmünd einen Mobilitätsmanager beschäftigt. Zuerst war diese Stelle vom Land Baden-Württemberg im Rahmen der Ausschreibung „Luftreinhaltung in Kommunen mit Grenzwertüberschreitungen“ gefördert. Zunächst wurde die Stabstelle Mobilität eingerichtet, welche aus einer Einzelperson bestand. Nach der Gründung des Amtes nachhaltige Entwicklung, Klimaschutz und Bürgerbeteiligung im Jahr 2021, wurde die Stabstelle Mobilität aufgelöst und dorthin umgesiedelt. Zwischenzeitlich ist die Personalkostenförderung ausgelaufen und die Stadt Schwäbisch Gmünd hat diese Aufgabe und Funktion in ihrem Stellenplan unbefristet übernommen.

Ziel ist es, einen Beitrag für die von Europäischer Union, Deutschland und Baden-Württemberg angestrebten Ziele des Klimaschutzes und der Luftreinhaltung sowie die darin veranschlagten Reduzierungen der Emissionen von Treibhausgasen, Lärm und Schadstoffen zu leisten. Darüber hinaus hat Schwäbisch Gmünd am 30. März 2022 beschlossen, bis 2035 klimaneutral zu werden.

Aufgabe des Schwäbisch Gmünder Mobilitätsmanagements wird hierbei weiterhin vorrangig sein, sich auf nachhaltige Mobilität zu konzentrieren. In Ergänzung zur Steigerung des Rad- und Fußverkehrs soll der ÖPNV stetig ausgebaut und attraktiver gestaltet



werden, verschiedene Verknüpfungen von Verkehrsträgern sollen verbessert und alternative Mobilitätsformen wie z.B. Carsharing und Pendelangebote gefördert werden. Der Anteil der PKW mit alternativem Antrieb soll durch den Ausbau der Elektroladeinfrastruktur gesteigert werden. So können die durch das hohe Verkehrsaufkommen entstehenden negativen Folgen wie Lärmemission, CO₂- Ausstöße, Flächenverbräuche und geminderte Aufenthaltsqualitäten gemindert werden.

Darüber hinaus gilt es auch, durch die Realisierung innovativer Smart-City-Lösungen z. B. zur Verkehrslenkung die Belastungen durch PKW-Verkehr in der Innenstadt zu reduzieren.

Zu den derzeit laufenden bzw. geplanten Projekten gehören:

- Teilfortschreibung des Nahverkehrsplans
- Bahnhof Ost
- Ausbau der Ladeinfrastruktur
- Reallabor mit Smart Vision System in der Innenstadt
- Erstellung eines Intermodalen Verkehrsmodells
- Erstellung eines Klimamobilitätsplans